

Sitzung Nr. 1

Niederschrift über die öffentliche Sitzung des Ortschaftsrats Münchweiler vom 14.02.2022 in der Turn- und Festhalle Münchweiler

Anwesende:

Charlotte Götz, Vorsitzende

Ortschaftsrätinnen und -räte:

Barbara Burger, Olaf Deninger, Uwe Fischer, Florian Isele, Thomas Steiner, Bernhard Tränkle, Simon Weisbach,

Verwaltung: Herr Schoor, Bauamt

Beratend:

Es fehlten:

Verena Kern
Stephan Tränkle

Krankheit
Arbeit

Protokollführung:

Charlotte Götz

Beginn: 19:30 Uhr

Ende: 21:35 Uhr

Ortsvorsteherin Götz stellt fest, dass zur Sitzung ordnungsgemäß geladen wurde und das Gremium beschlussfähig ist. Sie fragt, ob Fragen zur Tagesordnung bestehen. Dies ist nicht der Fall.

Ortsvorsteherin Götz gibt bekannt, dass Olaf Deninger und Barbara Burger zur Unterzeichnung der Niederschrift ausgewählt wurden.

Tagesordnung

Öffentliche Sitzung

1. **Bekanntmachungen** BV-15/2022
2. **Bauanträge zur Kenntnisnahme**
- 2.1 **Weinstraße 7, Münchweier, Flst.-Nr.: 2229/29** BV-21/2022
Anbau an Reihenhaus
- 2.2 **Weinstraße 9, Münchweier, Flst.-Nr.: 2229/30** BV-20/2022
Anbau an Reihenhaus
- 2.3 **Laimengass 1, Münchweier, Flst.-Nr.: 320** BV-13/2022
Anbau einer Trainingshalle an das Bestandsgebäude
- 2.4 **Bleiche 3, 77955 Ettenheim-Münchweier, Flst.Nr. 4806** BV-22/2022
Errichtung eines Doppelcarports
- 2.5 **Blumenstraße 6a, 77955 Ettenheim-Münchweier, Flst.Nr. 2417** BV-41/2022
**Neubau eines Einfamilienwohnhauses
und Umnutzung des vorhandenen Schuppens zu Garage**
3. **Jahresrückblick 2021/Ausblick 2022** BV-14/2022
4. **Bebauungsplan "Hundsrück-West" in Münchweier;** BV-10/2022
 - a) **Aufstellungsbeschluss**
 - b) **Vorstellung des städtebaulichen Entwurfes**
 - c) **Beschluss zur Durchführung einer frühen Öffentlichkeitsbeteiligung**
5. **Verschiedenes**
- 5.1 **Begehung Kuhbachgraben** BV-18/2022
6. **Anträge, Anfragen, Wünsche des Ortschaftsrats Münchweier**
7. **Neue Anträge, Anfragen, Wünsche**
8. **Frageviertelstunde**

Beratung und Beschlussfassung:

1. Bekanntmachungen

BV-15/2022

1.1 Baugenehmigung

1.1 Umnutzung einer Scheune im Dachgeschoss zur Wohnzwecken mit Dachgaube und Balkon, Hauptstraße, Flst.Nr. 197.

1.2 Baumkontrolle

-Friedhof Münchweier

Beim Baumbestand wurden keine Schäden festgestellt.

-Kindergarten Waldstraße – 2 Eschen

Auf dem Gelände stehen 2 Eschen, die vom Eschentriebsterben betroffen sind. Im Sommer 2021 musste bereits kurzfristig eine Esche gefällt werden, da diese abgestorben ist. Die Bäume standen im Verbund und sind aufgrund der Vorerkrankung nicht mehr standsicher, eine Fällung ist erforderlich.

-Spielplatz Obere Straße Straße – 1 Robinie

Hier wird vermutet, dass der Baum von einer wurzelbürtigen Fäule befallen ist, was bei älteren Robinien normal ist. Herr Haas führt eine eingehende Untersuchung mit dem Resi-Bohrer durch. Abhängig davon muss der Baum geschnitten oder gefällt werden.

- Spielplatz Festplatz

Beim Baumbestand wurden keine Schäden festgestellt.

Beratungsvorlage BV-15/2022 Seite 2 von 2

- Linde bei der Kirche Münchweier

Keine Schäden festgestellt. Durch die Baumaßnahme Sanierung Kirchberg kam es jedoch zu Wurzelbeschädigungen durch die Erdarbeiten. Diese wurden sauber nachgeschnitten und dürften keine Probleme für den Baum darstellen. Weitere Kontrollen sind erforderlich.

- Linde beim Annahäusle

Die Bäume befinden sich in einem sehr schlechten Zustand bedingt durch die trockenen und heißen Sommer. An einigen Bäumen sind bereits Kronenteile abgestorben. Eine Linde ist mittlerweile so stark geschädigt, dass sie leider gefällt werden muss. An den anderen Linden muss ein Pflegeschnitt im Winter 2021/2022 durchgeführt werden.

Weitere Kontrollen sind erforderlich.

- Münchweier, Brunnen am Sportplatz – Baum 1

Der Baum weist eine große Faulhöhe am Stammfuß auf, die Standsicherheit ist nicht mehr gewährleistet. Der Baum muss gefällt werden.

- Münchweier, Hinterhöfen – 1 Linde bei der kleinen Anlage

Bedingt durch die heißen und trockenen Sommer ist der Baum in einem sehr schlechten Zustand. Viel Totholz im Feinstbereich, obwohl vor 2 Jahren durch Herr Brandstetter das vorhandene Totholz entfernt wurde. Der Baum muss weiterhin beobachtet werden. Eine Fällung ist in den nächsten Jahren unumgänglich.

- Gehweg entlang der L103 nach Autohaus Hog – 4 Linden

Hier muss das vorhandene Totholz entfernt werden. Weiter ist ein Pflegeschnitt im Winter 2021/2022 dringend erforderlich, teilweise muss eine Kronensicherung eingebaut werden.

2. Bauanträge zur Kenntnisnahme

2.1 Weinstraße 7, Münchweier, Flst.-Nr.: 2229/29

BV-21/2022

Anbau an Reihenhaus

Sachverhalt:

Die Antragsteller beabsichtigen auf dem Grundstück Flst.-Nr.: 2229/29 in der Weinstraße an ein Reihenhaus anzubauen. Geplant ist östlich des bestehenden Reihenmittelhauses einen ca. 2,99 m breiten und 2,75 m tiefen Anbau zu errichten. Im Erdgeschoss soll die zusätzliche Fläche als Diele und WC genutzt werden. Im Obergeschoss soll ein Bad errichtet werden. Der Anbau soll ein Satteldach mit einer Dachneigung von 15° erhalten. Die bisherige Terrasse im westlichen Bereich soll durch einen Anbau für ein Esszimmer ersetzt werden.

Das geplante Bauvorhaben befindet sich im Geltungsbereich des Bebauungsplanes „Hundsrück-Bettäcker“. Die Antragsteller beantragen eine Befreiung von den Bebauungsplanvorschriften dahingehend, dass das Baufenster um ca. 2,75 m überschritten werden kann. Begründet wird die Befreiung damit, dass die Schaffung von Wohnraum und Modernisierung der Wohnung (Einbau eines WC) nur durch einen Anbau möglich ist, der nach Westen ausgerichtet ist.

Die beantragte Befreiung ist städtebaulich vertretbar, zumal im Baugebiet bereits Befreiungen bezüglich der Überschreitung des Baufensters erteilt wurden. Das Straßenbauamt hat im Rahmen der Fachbehördenanhörung zu dem Bauvorhaben und der beantragten Befreiung ebenfalls keine Bedenken geäußert.

Seitens der Baurechtsbehörde ist daher beabsichtigt, der beantragten Befreiung hinsichtlich der Überschreitung des Baufensters um 2,75 m zuzustimmen und die Baugenehmigung für das geplante Bauvorhaben zu erteilen.

Das geplante Bauvorhaben wird dem Gremium zur Kenntnis gegeben.

Zur Kenntnis genommen.

2.2 Weinstraße 9, Münchweier, Flst.-Nr.: 2229/30

BV-20/2022

Anbau an Reihenhaus

Sachverhalt:

Die Antragsteller beabsichtigen auf dem Grundstück Flst.-Nr.: 2229/30 in der Weinstraße an ein Reihenhaus anzubauen. Geplant ist östlich des bestehenden Reihenmittelhauses einen ca. 2,99 m breiten und 2,75 m tiefen Anbau zu errichten. Im Erdgeschoss soll die zusätzliche Fläche als Diele und WC genutzt werden. Im Obergeschoss soll ein Balkon errichtet werden. Der Anbau soll ein Satteldach mit einer Dachneigung von 15° erhalten.

Das geplante Bauvorhaben befindet sich im Geltungsbereich des Bebauungsplanes „Hundsrück-Bettäcker“. Die Antragsteller beantragen eine Befreiung von den Bebauungsplanvorschriften dahingehend, dass das Baufenster um ca. 2,75 m überschritten werden kann. Begründet wird die Befreiung damit, dass die Schaffung von Wohnraum und Modernisierung der Wohnung (Einbau eines WC) nur durch einen Anbau möglich ist, der nach Westen ausgerichtet ist.

Die beantragte Befreiung ist städtebaulich vertretbar, zumal im Baugebiet bereits Befreiungen bezüglich der Überschreitung des Baufensters erteilt wurden. Das Straßenbauamt hat im Rahmen der Fachbehördenanhörung zu dem Bauvorhaben und der beantragten Befreiung ebenfalls keine Bedenken geäußert.

Seitens der Baurechtsbehörde ist daher beabsichtigt, der beantragten Befreiung hinsicht-

lich der Überschreitung des Baufensters um 2,75 m zuzustimmen und die Baugenehmigung für das geplante Bauvorhaben zu erteilen.
Das geplante Bauvorhaben wird dem Gremium zur Kenntnis gegeben.
Zur Kenntnis genommen.

2.3 Laimengass 1, Münchweier, Flst.-Nr.: 320 BV-13/2022
Anbau einer Trainingshalle an das Bestandsgebäude

Sachverhalt:

Der Motorsportclub Münstertal e. V. beabsichtigt auf dem Grundstück Flst.-Nr. 320 in der Laimengass in Münchweier den Anbau einer Trainingshalle an das Bestandsgebäude. Geplant ist südöstlich des bestehenden Gebäudes eine 5 m breite und 34 m lange überdachte Trainingshalle in einer Holzkonstruktion zu errichten. Der geplante Anbau soll ein Pultdach mit einer Dachneigung von 7° und eine Trapezblecheindeckung erhalten. Das geplante Bauvorhaben befindet sich bauplanungsrechtlich im Außenbereich und könnte gemäß § 35 Abs. 2 BauGB als sonstiges Vorhaben genehmigt werden. Seitens der Fachbehörden (Amt für Waldwirtschaft und Untere Naturschutzbehörde) liegen keine Bedenken gegen das geplante Bauvorhaben vor. Seitens der Baurechtsbehörde ist beabsichtigt, die Baugenehmigung für das geplante Bauvorhaben zu erteilen. Das geplante Bauvorhaben wird dem Gremium zur Kenntnis gegeben.

Zur Kenntnis genommen.

2.4 Bleiche 3, 77955 Ettenheim-Münchweier, Flst.Nr. 4806 BV-22/2022
Errichtung eines Doppelcarports

Sachverhalt:

Der Antragsteller beabsichtigt die Errichtung eines Doppelcarports. Die Auszüge aus dem Bauantrag sind beigefügt. Die Angrenzer wurden am 20.12.2021 angeschrieben.

Stellungnahme der Baurechtsbehörde:

Es liegen keine baurechtlichen Bedenken vor.
Das geplante Bauvorhaben wird dem Gremium zur Kenntnis gegeben.

Zur Kenntnis genommen.

2.5 Blumenstraße 6a, 77955 Ettenheim-Münchweier, Flst.Nr. 2417 BV-41/2022
Neubau eines Einfamilienwohnhauses
und Umnutzung des vorhandenen Schuppens zu Garage

Sachverhalt:

Die Antragssteller beabsichtigen den Neubau eines Einfamilienwohnhauses und Umnutzung des vorhandenen Schuppens zu Garage.
Die Auszüge aus dem Bauantrag sind beigefügt.

Die Angrenzer wurden am 03.02.2022 angeschrieben.

Stellungnahme der Baurechtsbehörde:

Es liegen keine baurechtlichen Bedenken vor.

Das geplante Bauvorhaben wird dem Gremium zur Kenntnis gegeben.

Zur Kenntnis genommen.

3. Jahresrückblick 2021/Ausblick 2022

BV-14/2022

OV Charlotte Götz trägt den Jahresbericht 2021 vor.

Auch im Jahr 2021 hatte die Corona-Pandemie die ganze Welt und so auch uns fest im Griff. Aber trotz des Pandemiegeschehens mussten die Verwaltung, wie auch der Ortschaftsrat, sich der örtlichen Angelegenheiten annehmen, sei es auf wöchentlichen Baustellenterminen, Bürgergesprächen oder Sitzungen und auch der offen gehaltenen Ortsverwaltung, alles unter den jeweiligen Corona-Regelungen.

Arbeiten des Ortschaftsrates und der Ortsverwaltung

In 7 öffentlichen und 8 nichtöffentlichen Sitzungen wurden Probleme und Vorhaben unsers Ortes beraten und Beschlüsse gefasst.

Online-Sitzungen, mit den Räten, wären ohne weiteres möglich, die verlangte Herstellung der Öffentlichkeit, durch nicht vorhandene IT, aber nicht. Deshalb sind nur Präsenzsitzungen machbar.

Es wurden 12 Bauanträge behandelt. Bei diesen handelte es sich um einen Neubau, Umbauten, Errichtung von Dachgauben und Carports, Umnutzungen Werkstatt/Scheune in Wohneinheiten.

Baugebiete

Aufgrund der anhaltend hohen Nachfrage, nach Baugrund, verständigte man sich darauf, vom Planungsbüro Fischer, Hundsrück West, in einer reduzierten

Variante, prüfen zu lassen, was sich als möglich herausstellte, wenn auch ein kleiner Eingriff, in den anschließenden Grünzug, vom Regionalverband nicht erlaubt wurde. Um, nicht wieder, hohe Planungskosten, im Vorfeld zu produzieren einigte man sich, dass man die Anfrage an die Grundstückseigentümer, vor dem Aufstellungsbeschluss, durchführt. Bis auf einen Grundstücksbesitzer, welcher aber am Rand liegt, haben alle ihre vorläufige Bereitschaft schriftlich vorgelegt. Der Ortschaftsrat hat, wie auch schon im Gebiet Supperten in Ettenheim praktiziert, vor, eine Bürgerbeteiligung, in der frühen Planung, anzugehen.

Sanierung Kirchberg

Der vierte Abschnitt der Sanierung hatte auch die vierte Firma, da die Fa. Pontiggia Tief- und Straßenbau GmbH aus Waldkirch, den Zuschlag erhalten hatte. Es war ein nicht einfach durchzuführendes Teilstück, was aber im Großen und Ganzen gut erreicht wurde. Im oberen Abschnitt, Richtung Friedhof, gab es verschiedene Durchführungen, welche, z.T. als Mängel oder auch als Verbesserungen, der eigentlichen Planungen, angegangen werden mussten bzw. noch ausstehen.

Wie immer, wenn in Bestehendes eingegriffen wird, werden Maßnahmen notwendig, welche vorher 200 Jahre nicht zu Buche standen. So muss die Mauer, vor dem Kirchplatz, im oberen Bereich, nun mit einem Sicherheitszaun versehen werden, welcher bei einer örtlichen Schlosserei, nach Wünschen des Ortschaftsrates, in Auftrag gegeben wurde. Der Lindenplatz soll noch einen Aufenthaltscharakter erhalten. Der Bauhof hat begehbbare Kräuter eingesät, in der Hoffnung, dass der Lindenbaum nicht zu sehr beschattet.

Hallensanierung

In der Halle wurden noch ausstehende Arbeiten ausgeführt bzw. Baumängel behoben. Bei den unfertigen Elektroarbeiten musste dem zuständigen Handwerksbetrieb letztendlich der Auftrag entzogen und zu seinen Lasten die Arbeiten fertiggestellt werden. Bei der Beschallungsanlage gab es auch Unstimmigkeiten, so dass die OV Gerold Wazack, als Fachmann, hinzugezogen hat, welcher nun zusammen mit Fabian Meier die Abschlussarbeiten koordiniert.

Friedhof

Die gut bewährte Fa. Ehringsdorfer aus Weimar hat das letzte Mauerstück saniert, wie gewohnt, in sehr guter Ausführung, so dass nun die Umrandung, des Friedhofes, wieder in einen sehr ansehnlichen Zustand versetzt ist.

Das GGG wurde von der Genossenschaft, um ein weiteres Baumurnenfeld erweitert, von elf Bestattungen, fanden fünf Bestattungen im GGG, statt, man kann sehen, dass diese Möglichkeiten der Bestattung auch sehr genutzt werden. Die vier Bäume, für das Baumurnenrasenfeld, wurden, vom Bauhof, ebenso gepflanzt, wie die zwei neuen Bäume, beim Hauptkreuz.

Im Zuge der Kirchbergsanierung wurde, vom Tiefbauamt, angeregt, die auf privaten Grund liegende Wasserleitung zu kappen und eine neue Leitung, auf Gemeindegrund zum Friedhof zu führen. Finanzielle Mittel konnten, nach einem Gespräch, der OV mit BGM Metz, von nicht benötigten Mitteln von der Mauersanierung, bereitgestellt werden. Schwierig war die Leitungslegung, im kleinen Fußweg, aber auch hier fand der versierte Capo eine Lösung. Die im Vorjahr, durch den Wasserstelen-Einbau, optimierte Wasserversorgung, auf dem Friedhof, erleichterte den Anschluss. Da dem Unkrautbewuchs kaum Einhalt geboten werden kann, hat sich die OV mit dem Bauhofleiter dahingehend geeinigt, dass dem Bewuchs nur noch mittels kürzeren Mähphasen zu Leibe gerückt und auf die Heißwasserprozeduren verzichtet wird.

Hochwasserschutz/Starkregenmanagement

Am 20. Juni 2021 hat ein Starkregenereignis aufgezeigt, warum der Kuhbachgraben in der Hochwassergefahrenkarte verzeichnet ist. Hätte es noch länger in dem Umfang geregnet, wäre es zu Überflutungen gekommen.

Und die Flutwetterkatastrophen in RP und NRW hatten für die OV erneut aufgezeigt, wie gefährdet auch Münchweier durch seine Lage ist. Sie organisierte mit dem OR und den Herrn Krumm und Zerr, vom Tiefbauamt, Vororttermine, von besonders auffälligen Gebieten, zusammen auch mit den jeweiligen Anliegern. So konnten einige Dinge schon angeschoben bzw. getan werden. Der Graben Kirchhalde wurde ausgeschottert, in der Lumpengasse wurde begonnen einen großen Auslauf, mit Auffanggitter, im unteren Bereich, anzulegen, da der Kanal nicht so zu sanieren ist, wie ursprünglich gedacht, um die Ausspülungen bis in die Obere Straße künftig zu verhindern.

Wald und Forst

Im Januar hatte der Forst einen großen Schlagraum eingerichtet, welcher auch der OV nicht bekannt und auf den ersten Blick schon erschreckend war. Bei Nachfrage stellte sich heraus, dass in diesem Bereich sehr viele schadhafte Buchen waren und der Hieb sich größer gestaltete als zuerst vermutet. Am Waldsaum entlang waren auch große stattliche Eichen gekennzeichnet, von denen einige auch schadhaft, durch eine neue Pilzkrankheit, andere aber für den Holzverkauf bestimmt waren. Aus der Bevölkerung heraus kam Widerstand gegen die Maßnahmen, bis zu einer Unterschriftenaktion, welche mit einem Flyer, welcher aber auch, nicht haltbare Informationen beinhaltet hatte, initiiert wurde. Man fand

dann im Gespräch mit BGM Metz noch eine einvernehmliche Lösung, mit z. B. Baumkletterer-Arbeiten und die Flyer- Initiative wird um einen Eichenstumpf ein Kunstwerk errichten lassen. Im Oktober fand mit der GS Münchweier eine Pflanzaktion, in Zusammenarbeit von Forst und der Ökologiestation Lahr statt, bei welcher mit großen Eifer der Kinder 200 Eichen, 25 Kastanien, 25 Ebereschen, 25 Wildkirschen, sowie 80 Sträucher gepflanzt wurden.

Radwege

Der Radweg Münchweier-Ettenheimmünster nimmt Gestalt an, erste Planvorstellungen wurden mit dem RP abgesprochen und dem OR vorgestellt. Fördergelder wurden beantragt. Mittlerweile wurden auch Grunderwerbsgespräche geführt.

Wege/Plätze/Straßen

Obwohl vom OR anders gewünscht, wurden vom Ordnungsamt an verschiedenen Orten Markierungen angebracht. Ausfahrt Obere Straße West, eine andere Markierung, wie von der Verkehrsschau festgelegt, im östlichen Bereich eine noch nie angesprochene und in der Eisenbahnstraße einige, welche auch Erstaunen ausgelöst hatten.

Kultur

Die Pandemie hat alle Vereine und Kulturschaffenden auch 2021 schwer getroffen. Fastnacht eine große Veranstaltung, mit langer Tradition, musste ebenso ausfallen, wie alle anderen traditionellen Veranstaltungen der Vereine. Zwischen den einzelnen Lock-downs haben die Vereine immer wieder mit kleinen Veranstaltungen versucht, dem Ganzen etwas Leben einzuhauchen, aber alles kein Vergleich zu den gewohnten Dingen. Auch in Gallerghers-Nest mussten viele geplante Veranstaltungen abgesagt werden.

Statistiken

	2018	2019	2020	2021
Geburten	13	9	19	11
Sterbefälle	13	7	10	11
Trauungen	10	4	3	4
Einwohner	1.646	1.631	1.674	1.702

Ausblick auf 2022

Die Entwicklung des Baugebiets Hundsrück West, mit Bürgerbeteiligung, steht nun an. Die Hallensanierung wird nun wirklich abgeschlossen.

Die Radwegeplanung soll abgeschlossen werden, um 2023 mit dem Bau beginnen zu können. In diesem Zuge wird dann auch die Brücke in der Brogginger Straße saniert und Synergieeffekte mit dem Ausbau der Pappelallee mitgenommen werden.

Auf dem Friedhof wird das Baumurnenfeld fertiggestellt.

Beim Starkregenmanagement wird v. S. der Stadt ein Ing.-Büro beauftragt, mit Ergebnissen kann erst 2023 auf 2024 gerechnet werden, da diese derzeit viele solcher Aufträge erhalten. Dies bedeutet, dass zusammen mit dem Tiefbauamt weiter an kleinen machbaren Maßnahmen gearbeitet werden muss, wie z.B. am Kuhbachgraben oder Im Weiher.

Der Lindenplatz, auf dem Kirchberg, muss gestalterisch fertiggestellt werden und beim Zimmerplatz muss, nach Ende, der dortigen Baumaßnahme überlegt werden, wie man dort eine Verbesserung des Platzcharakters erreichen kann.

Die Beschaffung der Tablets für die Räte wird hoffentlich auch Wirklichkeit werden.

Dankesworte

Einen herzlichen Dank unserer engagierten Bürgerschaft, welche sich durch Patenschaften und Mithilfe bei zahlreichen Unternehmungen besonders hervortut. Ohne dieses ehrenamtliche Mithelfen ließe sich vieles nicht realisieren.

Ein ganz herzlicher Dank gilt hier unserem Gremium, für das gute Miteinander und die konstruktive Arbeit zum Wohl unseres Ortes.

Ein Dank geht an die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Ortsverwaltung, der Schule, dem Bauhof, aber auch an die Verwaltung und Bauämter, in Ettenheim, sowie Herrn BGM Metz, für die kompetente und sachbezogene Unterstützung.

Bernd Tränkle dankt, im Namen des Ortschaftsrates, der OV für ihre Arbeit

- | | | |
|-----------|--|-------------------|
| 4. | Bebauungsplan "Hundsrück-West" in Münchweier; | BV-10/2022 |
| | a) Aufstellungsbeschluss | |
| | b) Vorstellung des städtebaulichen Entwurfes | |
| | c) Beschluss zur Durchführung einer frühen Öffentlichkeitsbeteiligung | |
-

**Beschlussvorschlag als
Empfehlung an den Gemeinderat:**

Einstimmige Zustimmung.

- a) Der Aufstellungsbeschluss für die im beigefügten Lageplan dargestellte Fläche wird gefasst.
- b) Der städtebauliche Entwurf des Büros Fischer wird zur Kenntnis genommen.
- c) Der Entwurf wird an einen Bürgerworkshop verwiesen. Mit den dort gesammelten Themen wird anschließend ein Bebauungsplanvorentwurf erstellt und dem Gemeinderat zur Beschlussfassung vorgelegt.

Die OV führt kurz ein und übergibt an Herrn Schoor, zur Vorstellung des Aufstellungsbeschlusses. Er erläutert, dass man in diesem Fall, in der umgekehrten Reihenfolge begonnen hat, dass man eben zuerst das Gespräch mit den Grundstücksbesitzern gesucht hat und nachdem, bis auf einen Grundstücksbesitzer, alle ihre vorläufige Bereitschaft erklärt hatten, man nun den Aufstellungsbeschluss fassen, welcher zuerst im Ortschaftsrat, dann im Bauausschuss und dann im Gemeinderat festgelegt werden muss. Er erläutert auch, den, per Leinwand gezeigten, Planentwurf, welcher zwei Zufahrten erhalten soll. Er verwies darauf, dass in diesem Planentwurf noch nichts, als festgelegt gilt, man ja einen Bürgerworkshop abhalten und die daraus resultierenden Vorschläge in die kommende Planung mit einbeziehen will.

Danach folgt eine eineinhalbstündige Diskussion, wobei die OV vorab vom Rat die Erlaubnis erbeten hatte, von der Geschäftsordnung abzuweichen, um der zahlreichen Zuhörerschaft, Gelegenheit zu geben, ihre Anliegen zu diesem Thema vorbringen zu können.

Bernd Tränkle möchte wissen, ob für Grundstücke, welche jetzt, dem Baugebiet nicht zugeführt werden, eine zukünftige Bebauung ausgeschlossen wird. Herr Schoor antwortet, dass es hierfür Möglichkeiten gibt.

Olaf Deninger würde sich noch zusätzlich einen städtebaulichen Entwurf vorstellen. Herr Schoor antwortet, dass die Rahmenbedingungen, bei diesem Gebiet, dazu keine Möglichkeiten lassen würden. Intern, im Rahmen der Planung, wird aber über, z.B. weitere Wegplanungen nachgedacht.

Uwe Fischer erklärt für sich, dass er in einer Zwickmühle stecke, da nach seiner Meinung Hundsrück-West ökologisch wertvoller wäre wie Bettäcker. Er, aber sieht, dass Bettäcker durch die Hochwassersituation, auf lange Sicht, nicht zu verwirklichen wäre, aber der Bedarf, der jungen Generation, nach Baugrundstücken vorhanden ist.

Zahlreich gingen aus der Zuhörerschaft Wortmeldungen ein, welche sich, von der totalen Ablehnung eines Baugebietes, in der heutigen Zeit, bei Klimakrise usw. allgemein, bis hin zu speziellen Forderungen, wie eine Bebauung vorgeschrieben werden soll, z.B. klimaschonendes Bauen durch Energieeffizienz, Baumaterialien und Aussehen, gingen. Auch die, in jedem Baugebiet aufkommende Frage, wie wird umgegangen, mit dem zu erwartenden, Verkehrsfluss, bzw. der Parksituation, wurde gestellt. Zudem wurde die Forderung laut, dass man ein Bürgerforum schaffen sollte, in welchem überlegt werden soll, wie das Dorf sich zukünftig entwickeln soll. Hier wurde u.a. vorgeschlagen, dass man es durchaus ermöglichen könnte, per Satzung, den dörflichen Charakter zu erhalten und so könnte vermieden werden, dass solche Bauten, wie jetzt in der Hauptstraße geschehen, entstehen könnten. Herr Schoor und die OV verwiesen mehrfach darauf, dass in Neubaugebieten einen Bebauungsplan erstellt, in welchem bestimmte Vorschriften gemacht werden können, aber es gilt, den rechtlichen Rahmen einzuhalten. In „Altgebieten“, wie der Hauptstraße, gibt es oft keine Bebauungspläne, hier gilt dann §34, BauGB, da zählt es, wie sich die vorhandene Bausubstanz darstellt. Daran orientieren sich dann die Bauplaner. Ein Zuhörer mokierte sich, über die Architekten und ihre, nach seiner Meinung, oft unpassende Architektur im Bestandsbau und die damit verbundene, nicht passende Bausubstanz, welche dann dem dörflichen Charakter schadet.

Barbara Burger macht darauf aufmerksam, dass das Bauen, für junge Leute, auch noch bezahlbar bleiben muss, nicht jeder hätte den nötigen Finanzrahmen, um mit teuren Baumaterialien, bauen zu können, das gelte sowohl für Neubauten, wie auch Sanierungsbauten.

Nachdem keine Fragen mehr gestellt wurden, kam es zur Abstimmung, welche einstimmig den Beschlussvorschlag, an den Bauausschuss, bzw. Gemeinderat verwies.

5. Verschiedenes

5.1 Begehung Kuhbachgraben

BV-18/2022

Am Mittwoch, 26.01.2022 fand eine Begehung des Kuhbachgrabens statt, welche von der OV, schon länger, angemahnt war. Teilgenommen haben: Björn Zerr Tiefbauamt, Markus Ohnemus und Roland Weber-Kirn Bauhof, OR Stephan Tränkle und die OV.

Es hat sich gezeigt, dass vor allen Dingen im letzten Abschnitt, Anwesen Kopf südwärts, dringend der Graben verbreitert und großes Gestrüpp entfernt werden muss.

Der Abschnitt von der L103 bis zum unteren Teil muss auch angegangen werden, aber nicht so dringend. Was hier erfolgen muss ist eine Begehung mit den Anliegern, da zum Teil Überbrückungen angelegt wurden und auch der jetzt gültige 10m-Abstand zum Gewässer nicht überall eingehalten wird.

Bei dem Unwetterereignis vom 20.06.2021 hat sich deutlich gezeigt, wie eine Hochwassersituation in diesem Bereich aussehen könnte, deshalb ist es wirklich notwendig, diesen Gewässerlauf im Auge zu behalten. Was deutlich aufgefallen ist, ist der völlig unzureichende Durchlass an der L103, was natürlich wieder der Straßenverkehrsbehörde zuzuordnen ist.

Den Erläuterungen der OV, mit dem Vorschlag, eine Begehung hier abzuhalten, wie 2021, mit Ortschaftsratsrat, Tiefbauamt und Anliegern, hatten die Räte nichts hinzuzufügen.

6. Anträge, Anfragen, Wünsche des Ortschaftsrats Münchweier

6.1 Antworten aus den letzten Sitzungen

Antwort von Björn Zerr zu der Frage von Stephan Tränkle und Thomas Steiner, aus der Sitzung vom 13.12.2021, bzgl. der Entwässerung Speckacker.

Thomas Steiner gibt sich mit der Antwort von Björn Zerr, bzgl. der Entwässerung Speckacker, nicht zufrieden. Er ist nach wie vor der Meinung, dass die erfolgte Maßnahme, zwar viel Geld gekostet, aber nichts gebracht hat. Der Ablauf nimmt seiner Meinung nach zu wenig Wasser auf. Er schlägt vor, dass die Feuerwehr einmal ihren Tank entleeren soll, dann würde man sehen, welche Wassermenge über den Einlauf fließt. Die OV antwortet, dass man eine solche Wasserverschwendung nicht machen sollte und man wird weiter beobachten.

7. Neue Anträge, Anfragen, Wünsche

8. Frageviertelstunde

In der Frageviertelstunde erhielt die Zuhörerschaft erneut das Wort, was einige auch nutzten. Eine Forderung war, dass vor der Arztpraxis eine Parkplatzeinzeichnung hingehöre. Die OV antwortete, dass diese Parkfläche, zum größten, Teil privat sei.

Auch der Streudienst auf dem Kirchberg war ein Thema. So wurde gefordert, dass man mit Split, anstatt mit Salz streut, um den Lindenbaum zu schützen.

Auch wurde reklamiert, dass es fast keine Busverbindung mehr, vom Bahnhof Orschweier nach Münchweier, gibt. Die OV antwortet, dass die Stadt, zwei Jahr lang, 250.000€ für leerfahrende Busse ausgegeben hat und nun wird ein Rufbus für die Bevölkerung eingeführt. Die OV ist zudem der Meinung, dass für den ÖNPV Bund und Land verantwortlich sind.

Nachdem keine weiteren Wortmeldungen mehr vorliegen, schließt Ortsvorsteherin Götz die öffentliche Sitzung des Ortschaftsrats Münchweier um 21:35 Uhr.

Die Vorsitzende

Götz, Ortsvorsteherin

Ortschaftsrätin/Ortschaftsrat:

Olaf Deninger, 23.02.2022

Olaf Deninger, 23.02.2022

Barbara Burger, 23.02.2022

Barbara Burger, 23.02.2022

Protokollführung:

Götz, 16.02.2022